

Wie eine Problemimmobilie zum Objekt der Begierde wurde

In unmittelbarer Nachbarschaft zur A 99 in München Allach liegt ein rund 1.300 Quadratmeter großes Grundstück, das als „Sondernutzungsfläche Grünland“ ausgewiesen ist und auf dem sich ein Einfamilienhaus und ein Bungalow befinden. Bis 2010 wurde das Objekt als Baubüro der Autobahndirektion Süd-

bayern genutzt. Der Keller des Bungalows steht bis zu 80 Zentimeter unter Wasser, das Gebäude erscheint abbaureif. Darüber hinaus liegt für den Bungalow keine gültige Baugenehmigung vor. Bereits in der 1940er Jahren wurde eine Abrissverfügung für das Gebäude erteilt. Damit kann davon ausgegangen

werden, dass für den Bungalow kein Bestandsschutz besteht. Auch das Einfamilienhaus ist in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Der Verkäufer, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), hatte die Problemimmobilie bereits seit einem Jahr für 150.000 Euro zum Verkauf angeboten. Ohne Erfolg. Bis die Deutsche Grundstücksauktionen AG das Objekt mit einem Auktionslimit von 75.000 Euro in die Frühjahrsauktion gab und einen Überraschungserfolg erzielte: Es fand ein regelrechter Bieteransturm auf die Immobilie statt. Bereits im Vorfeld lagen zahlreiche Gebote vor. Sämtliche telefonischen Bieterplätze waren lange vor der Auktion vergeben worden, so dass weitere interessierte Bieter persönlich an der Auktion in Berlin teilnahmen. Am Ende ergab sich ein Bietergefecht mit mehr als zehn Beteiligten. Den Zuschlag erhielt schließlich ein Bieter im Saal – für 310.000 Euro!



Foto: Deutsche Grundstücksauktionen AG

Wasser im Keller, Autobahn vor der Tür - dieses sanierungsbedürftige Haus an der A 99 wurde für 310.000 Euro versteigert.

Quelle: AIZ Das Immobilienmagazin 5/2011